

# Dämmen, nicht nur malen!

Text **Beat Nussbaumer** und **Joel Andres**

Grafiken **Energie-cluster.ch**

**Warum liegt der Anteil von Effizienzverbesserungen bei Fassadensanierungen noch immer nur bei etwa 30 Prozent? Weil oft nur die hohen Investitionen, aber nicht die niedrigeren Betriebskosten berücksichtigt werden. Mit der Aktion «Dämmen, nicht nur malen!» will der SMGV mit weiteren Verbänden sowie mit der Unterstützung des Bundesamtes für Energie zur ganzheitlichen Betrachtung anregen.**

Mit vielen Fassadensanierungen wird gleichzeitig auch die Wärmedämmung der Aussenwände verbessert. Neben einer Reduktion der Heizkosten ergibt sich damit ein höherer Wohnkomfort. Mit den laufenden Förderprogrammen und den steuerlichen Abzügen erhöht sich zusätzlich der finanzielle Nutzen.

Die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien aus oft zweifelhaften Quellen ist für die Wärmeerzeugung nach wie vor sehr hoch. Dementsprechend haben die Wohngebäude einen dominanten Anteil an der CO<sub>2</sub>-Fracht der Schweiz. Bei der Zielsetzung der Energiestrategie 2050 ist man sich im Gebäudebereich grundsätzlich einig: Nutzung von erneuerbaren Energien mit Wärmepumpen und Holzfeuerungen sowie eine deutliche Reduktion des Energiebedarfes durch Gebäudesanierungen müssen die Zukunft sein.

Um ein Gebäude zu erhalten, müssen regelmässig Sanierungen an der Fassade durchgeführt werden – mit oder ohne energetische Verbesserungen. In der Regel geht man davon aus, dass innerhalb von 50 Jahren jeder Gebäudeteil mindestens einmal erneuert werden muss.



Dämmen oder nur Pinselsanierung? Gebäudebesitzer brauchen eine entsprechende Beratung.

(Bild: Pixabay)

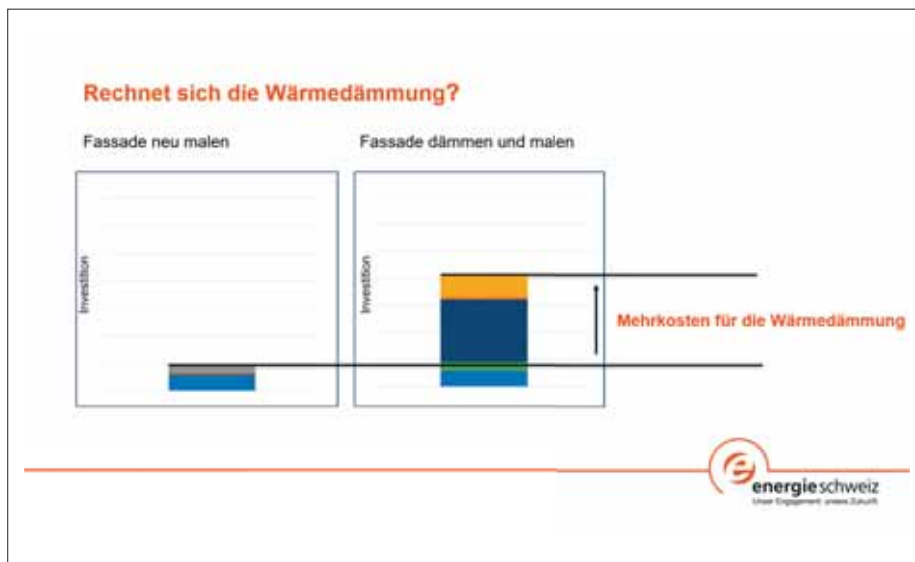
Eine Vielzahl von Gebäudesanierungen zeigt, dass eine Investition in die Dämmung unter Beachtung des Zusatznutzens wie Komfort und Mehrflächen nicht nur tragbar ist, sondern die Rendite der Gebäude sogar deutlich erhöht. Nicht zuletzt haben dabei die Förderprogramme einen grossen Effekt.

## Steuervorteil über drei Jahre

Dass vermehrt – oder am besten immer vor einem neuen Fassadenanstrich, eine Wärmedämmung berechnet wird – will die Aktion «Dämmen, nicht nur malen!» (siehe Kasten auf Seite 29) fördern und unterstützen. Zurzeit erfolgen viele der jährlich rund 17 000 Gebäudesanierungen ohne Wärmedämmmassnahmen.

Autor Beat Nussbaumer ist Senior Project Manager bei Dr. Eicher + Pauli AG und Technologievermittler beim Energie-cluster.ch für die Innovationsgruppen Speicher/Wärmetauscher, Komfortlüftung und Hochleistungswärmedämmung. Autor Joel Andres ist Projektingenieur bei Dr. Eicher + Pauli AG und wirkt bei den oben genannten Innovationsgruppenthemen mit.

Fassade neu malen  
versus Fassade zusätzlich  
dämmen: Die Farben stellen  
die verschiedenen  
Investitionskosten dar.



Wird eine Fassadensanie-  
rung gewünscht, sollte auch  
gleich eine Wärmedämmung  
berechnet werden.

(Bild: Pixabay)

Klar, eine zusätzliche Wärmedämmung kostet bis zu dreimal so viel wie ein neuer Anstrich. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 stehen gegenwärtig jährlich 450 Millionen Franken zur Verfügung, um energetische Massnahmen bei der Gebäudesanierung zu unterstützen. Zudem sind die Kantone bestrebt, Sanierungen aus steuerlicher Sicht attraktiver zu machen, indem Sanierungsmassnahmen schweizweit über drei Jahre steuerlich abgeschrieben werden können.

Für den Hausbesitzer wird es aber zunehmend schwierig, in diesem Förder- und Steuerdschungel die Übersicht zu bewahren sowie die Vor- und Nachteile korrekt abzuwägen. Der Maler und der Gipser als Ansprechpersonen kennen in diesen Fragen zwar die Vorteile einer gedämmten Fassade wie angenehmeres Innenklima, weniger Aussenlärm,

Vermeidung von Schimmel- und Pilzbildung sowie eine Erhöhung des Gebäudewerts. Für eine Vergleichsrechnung, ob sich die Mehrinvestitionen für den Eigentümer finanziell lohnen, fehlt jedoch meist die Zeit und das notwendige Werkzeug.

#### Clevere Berechnungshilfe

An diesem Punkt setzt die Berechnungshilfe «Dämmen, nicht nur malen!» an, die der Energiecluster.ch zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer Verband SMGV, der Gebäudehülle Schweiz, dem Schweizer Fachverband für hinterlüftete Fassaden sowie weiteren Organisationen mit Unterstützung des Bundesamtes für Energie erarbeitet.

#### Energie-cluster.ch

Der Verein Energie-cluster.ch engagiert sich als Bindeglied zwischen Forschung, Entwicklung und Markt. Kontakte zur Wirtschaft, Politik und zu Forschungsinstituten ermöglichen neue Zusammenarbeitsformen und Innovationen. Kernthemen, zu denen zweimal jährlich Veranstaltungen in Form von Innovationsgruppen durchgeführt werden, sind:

- CO<sub>2</sub>-freier Gebäudepark
- Konnektivität im Gebäude
- Komfortlüftung
- Hochleistungswärmedämmung
- Speicher/Wärmetauscher



Finanzierungskosten (blau) und Energiekosten (orange) im Vergleich zwischen einer neu beschichteten und einer neu gedämmten Fassade.

Für die Kundenberatung soll ein einfaches, jedoch leistungsfähiges Beratungswerkzeug zur Klärung folgender Fragen zur Verfügung stehen:

- Was kostet eine Fassaden-  
dämmung mehr im Vergleich mit einer neuen Beschichtung?
- Welche Zusatznutzen bringt die Wärmedämmung nebst tieferen Energiekosten?
- Wie hoch sind die steuerlichen Abzüge und wie hoch sind die Förderbeiträge?
- Ist der Energiebedarf für die Herstellung der Wärmedämmung nicht grösser als die Energieeinsparung während der Nutzungsdauer?

Die Berechnungshilfe «Dämmen, nicht nur malen!» vergleicht die Kosten einer Fassadensanierung ohne Wärmedämmung («Pinselsanierung») mit einer umfassenden Fassadensanierung inklusive Wärmedämmung. Dabei werden der Ist- und Sollzustand der Fassade erfasst und die Investitionen auf der Basis von aktuellen spezifischen Durchschnittswerten unter Berücksichtigung der Förderbeiträge sowie der Steuerabzüge abgeschätzt.

Die Berechnung erfolgt dabei transparent und produkteneutral. Die hinterlegten Parameter können überschrieben werden, womit individuelle Anpassungen und Modellbetrachtungen möglich sind. Die alleinige Gegenüberstellung der Investitionen greift zu kurz und führt oft zu Fehlentscheidungen. Vielmehr sind die jährlichen Kosten eines Gesamtsystems

### Nutzen Sie die Online-Anwendung

Die Website [daemmen-statt-malen.ch](http://daemmen-statt-malen.ch) ist ab dem 1. Mai online. Das Projekt wird unterstützt durch:

- Bundesamt für Energie (BFE)
- Schweizerischer Maler- und Gipser-  
unternehmer-verband SMGV
- Gebäudehülle Schweiz (GHCH)
- Schweizerischer Fachverband für  
hinterlüftete Fassade (SFHF)
- Flumroc AG
- Agitec by AGI AG
- Hauseigentümergebiet (HEV)

entscheidend und auch die Zusatznutzen sollten in die Betrachtung miteinbezogen werden. Beispielsweise ist die Investition in eine Wärmepumpe praktisch in jedem Fall höher gegenüber einer Öl- oder Gasheizung. Trotzdem entscheiden sich im Neubau mittlerweile über 90 Prozent der Besitzer für die Wärmepumpe, da die Betriebskosten geringer ausfallen und das System Wärmepumpe im Jahresvergleich letztendlich günstiger abschneidet. Dieselbe Rechnung wird für den Variantenvergleich «Fassade neu malen» gegenüber «Fassade dämmen und neu malen» angewendet.

### Ein Praxisbeispiel

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Einfamilienhaus in Luzern, Baujahr 1982, mit 300 m<sup>2</sup> Fassadenfläche: Die Investition in die Sanierung mit Wärmedämmung ist mit 75 000 Franken rund dreimal so

hoch wie die Investition für die optische Verbesserung «nur Malen». Die Förderbeiträge und Steuereinsparungen betragen bei der energetischen Verbesserung rund 20 000 Franken. Damit ist die Variante «Dämmen» letztlich doppelt so teuer wie die Variante «nur Malen».

Vergleicht man nun die Jahreskosten beider Varianten, kommt derselbe Effekt zum Tragen wie beim bereits erwähnten Beispiel der Wärmepumpe gegenüber der Ölheizung: Dank zukünftigen geringeren Betriebskosten ist die Sanierung mit einer Wärmedämmung letztlich günstiger als eine lediglich neu beschichtete Fassade.

### Kosten und Nutzen aufzeigen

Bevor die Fassade einen neuen Anstrich erhält, soll mit der Berechnungshilfe «Dämmen, nicht nur malen!» dem Gebäudebesitzer aufgezeigt werden, auf wie viel mehr sich die Investition in eine energetisch sanierte Fassade beläuft und wie hoch die jährliche Einsparung durch die Wärmedämmung ist. In den meisten Fällen belaufen sich die Mehrkosten auf wenige 100 Franken pro Jahr und werden durch die Energieeinsparungen wettgemacht.

Letztlich wird ersichtlich, dass Gebäudebesitzer auch dank der Förderprogramme und steuerlicher Abzüge die Chance haben, vergünstigt eine gut gedämmte Fassade mit erhöhtem Wohnkomfort zu realisieren und gleichzeitig ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. ■